

Ökologie

Rein mineralische Farben und Putze sind frei von Kunstharzen, Lösemitteln oder Bioziden. Auch im Brandfalle entstehen keine giftigen Gase, ein Beweis für die enorme chemische Stabilität.

Auch Renovieren ist unbegrenzt ohne Abbeizen und Sondermüll möglich. Bestechend unter aktuellen ökologischen Aspekten sind Rohstoffbasis und Produktzyklus: BEECK REINKRISTALLIN fügt sich gleich einer mineralischen Naturfarbe in natürliche Stoffkreisläufe der unbelebten Natur ein.

Durch Verschmelzen von Quarzsand mit Pottasche entsteht unter Zusatz von Wasser sogenanntes Kaliwasserglas, Hauptbestandteil von BEECK FIXATIV, das Bindemittel von BEECK REINKRISTALLIN. Appliziert auf mikroporösem Putz, Naturstein oder auch Beton findet dann die chemische Reaktion der Verkieselung statt. Dabei reagiert das Kaliwasserglas mit den eigenen Pigmenten und Füllstoffen wie mit dem Porensystem des Untergrundes.

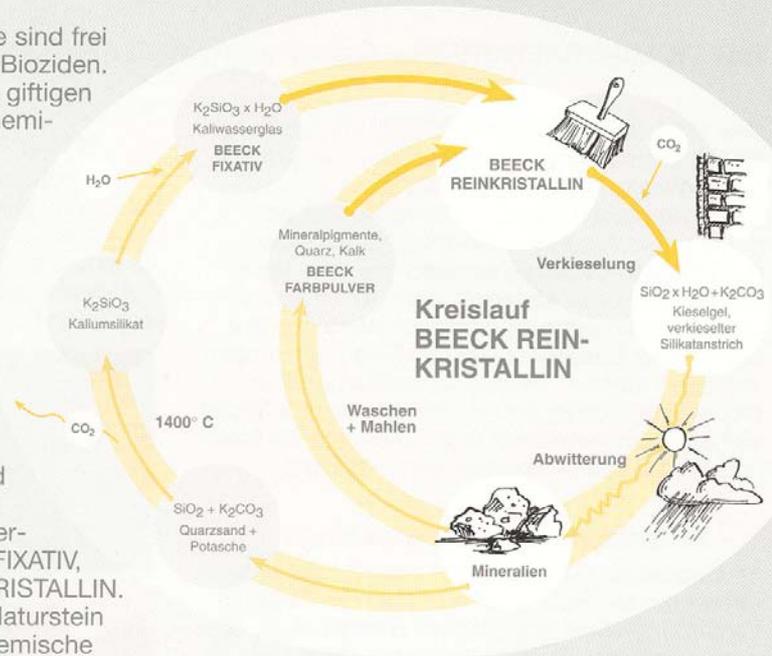


Ergebnis: eine untrennbare, mikroporöse und somit äußerst wasserdampfdurchlässige Einheit zwischen BEECK REINKRISTALLIN und der mineralischen Baustoffoberfläche.

Rein anorganisch, extrem wasserdampfdurchlässig und UV-beständig.

Innovation

Nicht nur auf traditionellen Baustoffen, sondern auch auf Porenbeton, Leichtbauelementen oder Wärmedämmsystemen lassen sich BEECK Mineralfarben hervorragend nutzen. Eine reichhaltige Produktpalette an Grundierungen und Hilfsmitteln sorgt für Systemlösungen aus einer Hand.



Wirtschaftlichkeit

Nicht der Literpreis ist das Kriterium für die Wirtschaftlichkeit eines Anstriches, sondern die Dauerhaftigkeit! Überragende Standzeiten auch an exponierten Fassaden sind ein Merkmal für BEECK Mineralfarben. Auch die Renovierung ist kostengünstig und praktisch unbegrenzt möglich. Im Gegensatz zu filmbildenden Anstrichen bilden sich im Laufe der Jahrzehnte keine abblättrenden Schichten, die kostenträchtig abgebeizt und – oftmals sogar mit dem „erstickten“ Putz – entsorgt werden müssen.

